

KUNSTFORUM

1 Y 5116 F

Bd. 84, Juni, Juli, August 86

INTERNATIONAL



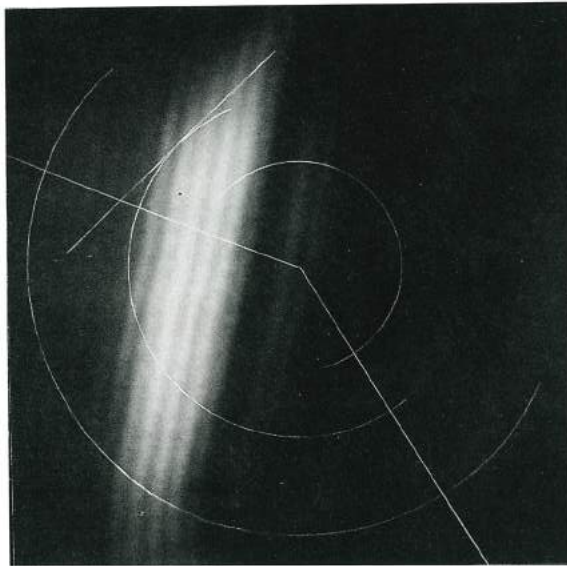
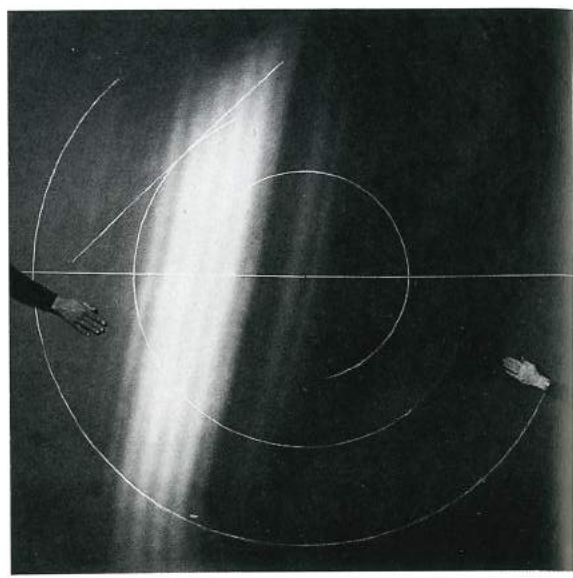
Dokumentation

Inszenierte Fotografie II

Essay

Beuys' Schmutz

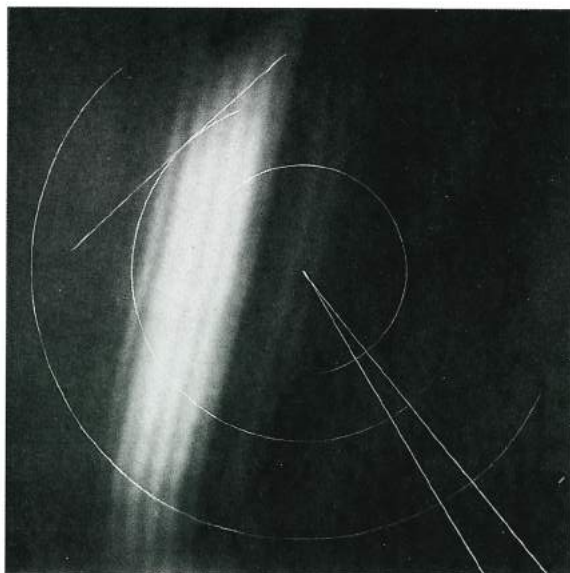
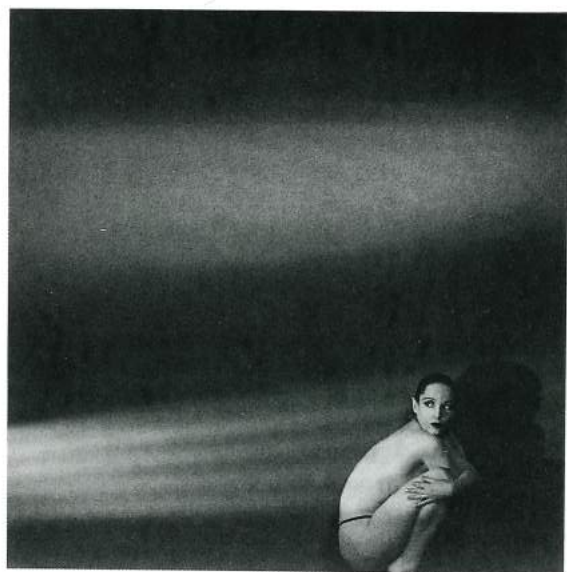
NEW YORK: TROPICAL CODES II · GARY STEPHAN · PARADIGMENWECHSEL



Bekannt geworden ist Manon durch eine Serie von Rollenspielen. Stets war sie Protagonistin ihrer fotografischen Schwarz-Weiß-Bilder, und die Rollenspiele

drehten sich häufig um Fragestellungen erotischer und sexueller Natur. Weniger persönlich als die Suche nach dem Selbst, wie Toto Frima sie unternommen hat, noch so »vergegenständlicht« wie die Inszenierungen der Cindy Sherman, hielt Manons künstlerisches Werk, sowohl in der Realität als auch in der Fiktion angesiedelt, die Waage zwischen den beiden subjektivi-

Manon



ven Weltansichten. Mittlerweile hat die Künstlerin die Hinweise auf die konkrete Realität zurückgedrängt und die dokumentarische Rhetorik ihrer Bildsprache zugunsten einer primär ästhetischen verändert. Sie hat die starre Rollenfixierung der von ihr dargestellten Person (Personen) aufgebrochen und die serielle Rhythmik durch fließende sequentielle Übergänge er-

setzt. Wichtiger als die gesellschaftliche Prägung ihrer Figur (Figuren) scheint uns jetzt der Zugriff der Zeit zu sein, dem sie unterworfen ist (sind). Nach wie vor verzichtet die Künstlerin auf Farbe in ihrer Fotografie und nach wie vor tilgt sie die Rückbindung an die Performance nicht.



MAÑON

